

# DER BAUER

Mitgliederzeitschrift • 97. Jahrgang • Aufgabestelle Gent X - P 608046

26. Februar 2025

04



## Im Blickpunkt

### Grünland

> Seite 7

Im vergangenen Frühjahr hatte der Grüne Kreis Hans Koch von der BayWa Pflanzenbauberatung zu einem Studientag eingeladen. Neben Kalk war auch die Versorgung des Grünlands mit Kali und Schwefel ein Thema. Übrigens referiert Koch am 5. März erneut in Ostbelgien.

### Hofdünger

> Seite 9

Agra-Ost hat auch in diesem Winter wieder den monetären Wert der verschiedenen Hofdünger berechnet. Unter Berücksichtigung der Wirksamkeit des Stickstoffs lassen sich durch 10 m<sup>3</sup> Rindergülle 90 (Acker) bis 100 Euro (Grünland) Mineraldünger einsparen.

### Arla

> Seite 11

Die europäische Molkereigenossenschaft Arla verzeichnet ein starkes Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatzanstieg auf 13,8 Mrd. Euro und einem hohen Gewinnniveau. Dies ermöglicht die höchste Nachzahlung an die Mitglieder in der Unternehmensgeschichte.



**BAUERNBUND**  
für eine starke Landwirtschaft

**24 Februar**  
Montag

**25 Februar**  
Dienstag

**26 Februar**  
Mittwoch

**27 Februar**  
Donnerstag

**28 Februar**  
Freitag

**1 März**  
Samstag

**2 März**  
Sonntag

**3 März**  
Montag

**4 März**  
Dienstag

**5 März**  
Mittwoch

**6 März**  
Donnerstag

**7 März**  
Freitag

**8 März**  
Samstag

**9 März**  
Sonntag

**10 März**  
Montag

**11 März**  
Dienstag

**12 März**  
Mittwoch

**13 März**  
Donnerstag

**14 März**  
Freitag

**15 März**  
Samstag

**16 März**  
Sonntag

Karnevals-  
Backkurs

Studententag  
Grünland

Entschlacken und  
Entgiften in der  
Fastenzeit

Kochend in den  
Frühling

Studententag  
Betriebsübernahme



### Unser Team in Sankt Vith

Das Team in Sankt Vith steht Ihnen natürlich jederzeit für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung. Dabei können wir Sie gerne auf Terminabsprache in unserem Büro in Sankt Vith begrüßen. Hier nochmals alle Kontaktangaben unserer Mitarbeiter auf einen Blick:

### Allgemeine Rufnummer:

**080/410060 –**

**info@bauernbund.be**

Ingrid Mertes, Geschäftsführerin Bauernbund: 080/41.00.64,

Ingrid.Mertes@bauernbund.be

Gerd Brüls, Projektkoordinator Landwirtschaftliches Schulungszentrum:

080/41.00.61,

gerd.bruls@bauernbund.be

Helmut Veiders, Chefredakteur "Der Bauer": 080/41.00.62,

helmut.veiders@bauernbund.be

Marcel Mertes, Bezirksleiter Ländliche Gilden: 080/41.00.63, marcel.mertes@bauernbund.be

Salima Reichling, Referent Dorfentwicklung: 080/41.00.67, salima.reichling@bauernbund.be

Ilona Benker, Sekretariatsmitarbeiterin, HR und Support: 080/41.00.60, ilona.benker@bauernbund.be

Pascale Schröder, Sekretariats- und Redaktionsmitarbeiterin: 080/41.00.66, pascale.schroeder@bauernbund.be

Marie Habets, Koordinatorin Grüner Kreis Ostbelgien, marie.habets@gruenerkreis.be



Landwirtschaftliches  
Schulungszentrum

### Betriebsübergabe in der Landwirtschaft professionell gestalten

Das Landwirtschaftliche Schulungszentrum (LSZ) organisiert in Zusammenarbeit mit den Junglandwirten des Grünen Kreis und den Agra-Frauen am Freitag, 7. März ab 10 Uhr in Meyerode einen interessanten Studententag zum Thema Betriebsübergabe in der Landwirtschaft. Referenten Andreas Reuter von der Außenstelle Malmedy des wallonischen Landwirtschaftsministeriums sowie Hotelbesitzerin, Landwirtin und Trainerin Claudia Jennewein aus Münchweiler in der Pfalz werden die unterschiedlichen Aspekte, die bei einer Betriebsübernahme innerhalb der Familie oder an Externe berücksichtigt werden müssen, abdecken. Informationen auf Seite 10 sowie auf der Website [www.bauernbund.be](http://www.bauernbund.be)



### Studententag des Grünen Kreis Ostbelgien zum Grünland

Am Mittwoch, den 5. März lädt der Grüne Kreis wieder Interessierte zum diesjährigen Studententag zum Thema Grünland ein. Herr Dr. Hans Koch von der BayWa AG stellt ab 9.30 Uhr im Haus Valencia Theorie über die Düngung im Grünland, die Pflege der Grasnarbe und die Vorbereitung der Nachsaat vor. Informationen auf Seite 8.



Ländliche Gilden

### Karnevals-Backkurs: süßer Hefeteig

Die Ländlichen Gilden bieten in Zusammenarbeit mit der Seminarküche „Naturgenuss“ als Vorbereitung für die tollen Tage am **Mittwoch, 26. Februar, von 18.30 bis ca. 22.00 Uhr** einen närrischen Backkurs mit der Referentin Karin Laschet. In diesem Kurs wird nicht nur die Bedeutung von Karneval und Valentinstag näher gebracht, sondern der klassische Hefeteig, in Form von Baguette wiederholt und eine bunte Suppe hergestellt. Alle Informationen auf unserer Website.

### Entschlacken und Entgiften in der Fastenzeit

Die Erwachsenenbildungsorganisation Ländliche Gilden organisiert in Zusammenarbeit mit der Referentin der Seminarküche Naturgenuss in Kelmis eine interessante Kursreihe an zwei Mittwohabenden, jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr rund um das Thema „Entschlacken und Entgiften“. Der erste Kursabend findet am Mittwoch, den 12. März von 19.00 bis 22.00 Uhr statt und befasst sich mit dem Thema „Die Freunde der Leber“. Informationen auf Seite 15 sowie auf der Website der Ländlichen Gilden.

### Kochend in den Frühling

In der Tradition der saisonalen Kochkurse setzt Kochreferentin Andrea Niessen aus Bütgenbach auch 2025 die Reihe fort mit neuen ansprechenden Rezepten.

An vier Donnerstagabenden (von 18.30

bis 22.30 Uhr) am 13., 20., 27. März sowie am 03. April 2025 geht es los mit „Kochend in den Frühling“. Informationen auf Seite 15 sowie auf der Website [www.laendlichegilden.be](http://www.laendlichegilden.be)

### TIERÄRZTE

Sollte der übliche Tierarzt am Wochenende nicht erreichbar sein, leisten folgende Tierärzte Notdienst:

### Raum Amel, Büllingen, Bütgenbach und Manderfeld

Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

### Für die Praxen von Dr. Norbert SCHMITZ, Dr. Guido RODEMERS und Dr. Markus SCHMITZ:

Wochenende vom 1. und 2. März sowie 3. März 2025 (Rosenmontag)

> Dr. Norbert Schmitz, Bütgenbach, 080/34.92.68

Wochenende vom 8. und 9. März 2025

> Dr. Markus Schmitz, Halenfeld, 0472/03.22.86

Wochenende vom 15. und 16. März 2025

> Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45

### Raum Bütgenbach, Malmedy und Weismes

Wochenende vom 1. und 2. März 2025

> Dr. Lejoly, Robertville, 080/44.63.23

Wochenende vom 8. und 9. März 2025

> Dr. Wiest, Weismes, 0477/33.21.68

Wochenende vom 15. und 16. März 2025

> Dr. Denis, Malmedy, 080/77.09.10

# DER BAUER

MITGLIEDERZEITSCHRIFT FÜR DEN PRAKTISCHEN LANDWIRTEN

**REDAKTION:** Redakteure: Helmut Veiders (Chefredakteur) & Pascale Schröder, Malmedyer Straße 63, 4780 St. Vith, Tel. 080/41 00 60.

**ANZEIGEN:** Boerenbond - Mediaservice, Diestsevest 40, 3000 Leuven, Tel. 016/28 63 33. **DRUCK:** Graphius Group, Oostakker.

**VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER:** Generalsekretär Frans De Wachter, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith.

**BILDNACHWEIS:** Nicht signierte Fotos sind Eigentum des Herausgebers. Die Übernahme von Artikeln aus 'der Bauer' ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion gestattet. Eine Quellenangabe ist Pflicht.

**AUFLAGE:** Die Auflage von 'DER BAUER' wird durch CIM kontrolliert. Durchschnittliche Auflage: 611.



# Landwirtschaft als strategischer Sektor

236 Tage nach den Wahlen steht die Föderalregierung, in der David Clarinval (MR) Landwirtschaftsminister bleibt. Aus landwirtschaftlicher Sicht ist wichtig, dass „die Landwirtschaft als strategischen Sektor für unsere Wirtschaft“ anerkannt wird.

Die direkten Auswirkungen der föderalen Politik auf die Landwirtschaft halten sich sehr in Grenzen, da der Großteil der Agrarpolitik regionalisiert ist und viele Politikbereiche, die die Landwirtschaft tangieren (Umweltpolitik, Raumordnung...) ebenfalls an untergeordnete politische Körperschaften abgetreten worden sind. Was in föderaler Hand bleibt, sind die Bereiche Lebensmittelsicherheit, Handel, Beschäftigung, Einkommenssteuer und die Koordinierung der Viehseuchenbekämpfung. Wir haben den Koalitionsvertrag der neuen „Arizona“-Regierung unter die Lupe genommen und die wichtigsten Eckpunkte für die Agrarwirtschaft zusammengestellt.

Im Koalitionsvertrag wird die Notwendigkeit einer strategischen Autonomie als Reaktion auf die enormen sozialen, geopolitischen und wirtschaftlichen Umbrüche angeführt, mit denen Belgien (und Europa) konfrontiert ist. In diesem Sinne will die Regierung den Verwaltungsaufwand reduzieren und das Wirtschaftswachstum stimulieren, um ein attraktives Geschäftsklima zu schaffen. Alle födera-

len Kompetenzen (Steuern, Lohnnebenkosten, Energie, Arbeitsmarkt, Rechtssicherheit und administrative Vereinfachung) sollen so genutzt werden, dass sie die Wettbewerbsfähigkeit der belgischen Wirtschaft verbessern.

## Eigenes Kapitel

Der Koalitionsvertrag beinhaltet ein eigenes Kapitel zur Landwirtschaft. „Die Regierung wird eine Agrarpolitik verteidigen, die die Ernährungssicherheit garantiert, geopolitische Aspekte berücksichtigt und eine langfristige Vision fördert“, heißt es. Darüber hinaus will die Regierung die Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors unterstützen und eine stärkere wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit anvisieren.

Weiter will die Regierung neue Technologien, Präzisionslandwirtschaft und die Nutzung von Produkten auf Basis natürlicher Ressourcen fördern. Auf europäischer Ebene werden Initiativen für neue genomische Techniken in der Pflanzenzucht unterstützt, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu senken und vorhandene Res-

ourcen effizienter zu nutzen. Darüber hinaus will die Regierung ihren Plan zur Reduzierung des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln weiterführen. Parallel dazu sollen innovative Alternativen entwickelt werden, damit den belgischen landwirtschaftlichen Betrieben keine Wettbewerbsnachteile entstehen.

## Preisgestaltung und Ketten

„Landwirte und Gärtner sind vollwertige Unternehmer und haben Anspruch auf bessere Preise und einen verstärkten öffentlichen Dienst, der die Preisentwicklungen verfolgt (Preisobservatorium)“, heißt es im Regierungsabkommen. Eine Kommunikationskampagne soll die Landwirte über ihre Rechte und Möglichkeiten informieren. Daneben will die neue Regierung die Landwirte besser schützen, u.a. indem allzu restriktive Klauseln, die den Erzeugern durch die Abnehmer auferlegt werden, verboten werden sollen.

Kurze Vermarktungswege werden ebenfalls erwähnt und zwar wird angekündigt, dass man beabsichtigt, „kurze Ketten“ rechtlich als technische Spezifikation in öffentlichen Ausschreibungsprozeduren aufnehmen. Wörtlich: „Für land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse sowie für daraus abgeleitete Produkte prüfen wir die Möglichkeit, die Schwellenwerte, ab der öffentliche Märkte ausgeschrieben werden müssen, anzuheben.“

## In Richtung EU

Um die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen gerade vor dem Hintergrund des Green Deals zu stärken, will die Föderalregierung die europäische Ebene in die Pflicht nehmen. Bezüglich EU-Freihandelsabkommen mit Drittländern plädiert die neue Regierung für ein Gleichgewicht zwischen Schutzmaßnahmen für sensible landwirtschaftliche Teilsektoren und der Entwicklung von Handelsbeziehungen im Einklang mit den WTO-Regeln.

Der Koalitionsvertrag hebt weiter die Notwendigkeit eines zukunftsorientierten EU-Haushalts hervor, der die EU auf neue Herausforderungen vorbereitet. Besonders Augenmerk gilt dabei der Reform des Kohäsionsfonds sowie einem Verteilungsschlüssel der GAP-Gelder, der den Landwirten Entwicklungschancen bieten müsse.

.....  
Tessa De Prins, Bauernbund



© TWAN WIERMANS

# IBR und kein Ende

Die Viehseuchenbekämpfung war der Schwerpunkt der jüngsten Zusammenkunft der Fachgruppen Milch- und Fleischvieh des Bauernbunds.

In Sachen IBR tritt man auf der Stelle. Speziell in Flandern haben sich in den letzten Wochen leider viele IBR-freie Betriebe wieder infiziert. Teils wurde tatsächlich ein Ausbruch mit klinischen Symptomen festgestellt, teils wurde das Erregervirus nur serologisch nachgewiesen. Für die betroffenen Betriebe ist das ein Schock. Nicht nur der finanzielle Aspekt wiegt schwer, sondern vielleicht mehr noch die emotionale Belastung, nachdem alle Mühen, um IBR-frei zu werden und zu bleiben, auf einen Schlag zu nichts gemacht wurden. Aber die jüngsten Entwicklungen sind auch für die Rindviehhaltung als Ganzes sehr schmerzhaft, weil wir uns doch eigentlich auf der Zielgeraden zum offiziellen nationalen IBR-frei-Status befanden. Für die Fachgruppe ist es nach wie vor von entscheidender Bedeutung, dass wir unbeirrt auf dieses Ziel hinarbeiten. Dies erfordert den Einsatz

ausnahmslos aller Akteure, die im Kontakt mit den Rindviehhaltungen kommen.

## Blinder Fleck

Für die Fachgruppe steht fest, dass der Handel mit Rindern derzeit das größte Risiko für die Verschleppung des IBR-Virus (und anderer Krankheitserreger) darstellt. Es ist unverständlich, dass die Rückverfolgbarkeit von Rindern auf der Ebene des Handels und in den Ställen der Händler nicht gewährleistet ist. Konkret: Es gibt keine Angaben darüber, welche Rinder in den Transportfahrzeugen und in den Händlerställen in Kontakt miteinander

.....

## Das anstehende IBR-Impfverbot muss auf den Prüfstand.

.....

der gekommen sind, so dass nicht rückverfolgt werden kann, wohin das Virus ausgehend von einem infizierten Tier weiterverbreitet worden ist. Dies ist inakzeptabel. Die Fachgruppe plädiert deshalb für eine strengere Kontrolle der Händlerställe und für Anpassungen der Gesetzgebung, um Schlupflöcher zu schließen.

## Quarantäne und Sanitärfonds

Auch die Bedeutung guter Biosicherheitsmaßnahmen und einer korrekten Quarantäne zugekaufter Tiere wird einmal mehr deutlich. Dies ist beim Kauf von laktierenden Färsen und Kühen sicherlich aufwändig, aber es ist unerlässlich! In Sachen Biosicherheit sollte man sich ein Beispiel an den Schweine- und Geflügelhaltungen nehmen; von ihnen kann die Rindviehhaltung viel lernen.

Jeder neue IBR-Herd schlägt sich unweigerlich in den Reserven des Sanitärfonds nieder. Die Fachgruppe plädiert deshalb dafür, dass die Entschädigungszahlungen

seitens des Sanitärfonds für neu infizierte Betriebe davon abhängig gemacht werden, dass die Biosicherheitsmaßnahmen beachtet wurden – inklusive Quarantäne! Unter dem Strich ist festzustellen, dass bei den Rindviehhaltern die Angst vor einer Ansteckung mit IBR sehr groß ist. Die Forderung nach einer Weiterführung der Impfungen als zusätzliche Maßnahme zur Eindämmung der Auswirkungen einer möglichen Infektion wird immer lauter. Die Fachgruppen fordern daher eine Evaluation des Impfverbots, das normalerweise ab dem kommenden 1. April gilt.

## BTV

Die Auswirkungen der Blauzungenkrankheit des vergangenen Sommers und Herbstes sind noch immer spürbar, sowohl in den Milch- als den Fleischviehbetrieben. Fehlgeburten sind immer noch an der Tagesordnung, viele Kälber kommen mit Anomalien (Sterngucker, Blindheit...) zur Welt oder werden mit großen Gehirnschäden geboren. Hinzu kommen die Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit, die wohl noch geraume Zeit zu spüren sein werden. Dies stellt speziell die Mutterkuhbetriebe vor große Herausforderungen mit enormen wirtschaftlichen Einbußen.

Glücklicherweise sind die Preise sowohl für Milch als für Schlachtrinder in den letzten Wochen und Monaten gestiegen, was zumindest im Bereich Fleisch (zu einem sehr großen Teil) auf Versorgungsengpässe infolge BTV zurückzuführen ist. Diese Preissteigerung war auch notwendig, um die Verluste ein Stück weit zu kompensieren. Die beiden Fachgruppen hoffen, dass die Auswirkungen der Blauzungenkrankheit in den kommenden Monaten dank der Impfpflicht abklingen werden. Sie empfehlen den Rindviehhaltern eindringlich, ihre Viehbestände so früh wie möglich zu impfen. Dazu sind aber zuerst die Impfstoffhersteller gefordert, rechtzeitig Impfstoffe in ausreichenden Mengen gegen BTV-3 und BTV-8 sowie EHD bereitzustellen. Dies ist für den Erfolg der Impfkampagne von entscheidender Bedeutung!

.....

Roel Vaes, Studiendienst



# Agribex 2023 als Antreiber

Den Landwirten wird 2024 vor allem als ein sehr nasses Jahr mit schwierigen Bedingungen für die Außenarbeiten in Erinnerung bleiben. Für die Traktorhersteller und -vertreiber war 2024 mit 300 Neuzulassungen mehr als im Vorjahr und 100 mehr als im Fünfjahresdurchschnitt dagegen ein gutes Jahr, wie Fedagrim, der Verband der belgischen Landmaschinenhändler, meldet.

## Traktoren > 50 PS

In den letzten Jahren schwankten die Zulassungen leistungsstarker Traktoren (> 50 PS) ziemlich stark. Auf einen Höhepunkt im Jahr 2021 (2.196 Neuzulassungen) folgte ein Abwärtstrend mit einem Tiefpunkt im Jahr 2023 (1.841 Neuzulassungen). 2024 legte der Markt wieder um gut 300 Einheiten zu und mit einem Total von 2.158 Neuzulassungen – das sind deren exakt 100 mehr als im Schnitt der letzten fünf Jahre – sprechen die Hersteller und Vertreiber zu recht von einem guten Jahr. In der Hersteller-Rangliste hat New Holland mit einem Marktanteil von 21,1% John Deere (20,6%) von der Spitze verdrängt. Auf den weiteren Plätzen folgen Fendt (14,7%, +1,0%), Deutz und Case (Tabelle 1). Auf diese fünf Topmarken entfallen rund drei Viertel aller Neuzulassungen.

Der Markt hat sich nach dem Krisenjahr 2023 sehr gut erholt

## Regionale Verteilung

Zwei von drei neuen Traktoren (65%) wurden in Flandern zugelassen. Den Vogel schießt die Provinz Westflandern ab mit 21,9% aller Neuzulassungen im vergangenen Jahr. Das andere Extrem ist die Provinz Luxemburg mit einem Anteil von gerade einmal 4,0% an den Gesamtneuzulassungen (86 Stück von insgesamt 2.158). Auch in der Provinz Lüttich wurden 2024 erstaunlich wenig neue Schlepper an den Mann gebracht, nämlich nur 169 Stück (entsprechend 7,8%).

Der Anteil schwerer Traktoren (>250 PS) nimmt weiter zu; er hat sich innerhalb von zwei Jahren nahezu verdoppelt: von 13,0% im Jahr 2021 auf 22,5% im Jahr 2024. Im Gegenzug verliert das Segment unter 180 PS progressiv Marktanteile. Die Kategorie 180–250 PS bleibt stabil (Tabelle 2).

## Traktoren < 50 PS

Die folgenden Zahlen basieren auf den Angaben der Zulassungsbehörde. Da in dieser Leistungskategorie nicht für alle Traktoren eine Nummernschild beantragt wird, sind diese Zahlen kein 100%iges Spiegelbild der Realität. Die Zahl der Zulassungen von Kleintraktoren zog im vergangenen Jahr wieder an, liegt aber mit 1.014 Einheiten immer noch knapp unter dem Fünfjahresdurchschnitt (1.055 Traktoren). Iseki eroberte seine marktführende Position zurück. Insgesamt hat Iseki in den letzten Jahren ein beeindruckendes Wachstum hingelegt: von einem Anteil von 15,9% im Jahr 2021 auf nunmehr 27,3%. Knapp dahinter folgt Solis mit 26,3% (Tabelle 3). Auf über 10% Marktanteil kommen noch Kubota (11,8%) und Farmtrac (10,9%).

## Fazit

Im vergangenen Jahr hat es einige Verschiebungen zwischen den verschiedenen Marken gegeben. Der belgische Markt hat sich im Vergleich zu den vorläufigen europäischen Zahlen, die rückläufige Verkäufe zeigen, gut behauptet. Insbesondere im Frühjahr 2024 wurden außergewöhnlich starke Umsätze verzeichnete, ein Trend, der wahrscheinlich auf die Ausgabe der Agribex von Dezember 2023 zurückzuführen ist. Fedagrim bekräftigt, dass die gesamte Landmaschinenbranche ihr Möglichstes tut, um



**Tabelle 1: Marktanteile im Segment > 50 PS (2024, n = 2.158)**

|                 |       |
|-----------------|-------|
| New Holland     | 21,1% |
| John Deere      | 20,6% |
| Fendt           | 14,7% |
| Deutz-Fahr      | 11,4% |
| Case IH         | 7,7%  |
| Massey Ferguson | 6,6%  |
| Valtra          | 5,4%  |
| Claas           | 3,8%  |
| Steyr           | 2,6%  |
| Kubota          | 2,0%  |
| Mc Cormick      | 1,0%  |
| Andere          | 3,1%  |

**Tabelle 2: Anteile nach Leistungsklasse (%) im Segment > 50 PS (2024)**

|              |        |
|--------------|--------|
| 50-100 PS    | 19%    |
| 100-140 PS   | 11%    |
| 140-180 PS   | 16%    |
| 180-250 PS   | 32%    |
| 250-300 PS   | 14%    |
| +350 PS      | 3%     |
| Durchschnitt | 190 PS |

**Tabelle 3: Marktanteile im Segment < 50 PS (2024, n = 1.014)**

|                   |       |
|-------------------|-------|
| Iseki             | 27,3% |
| Solis             | 26,3% |
| Kubota            | 11,8% |
| Farmtrac          | 10,9% |
| Tong Yang Moolsan | 5,3%  |
| John Deere        | 4,8%  |
| New Holland       | 4,2%  |
| Fieldtrac         | 3,6%  |
| Andere            | 5,8%  |

sicherzustellen, dass die Landwirte jederzeit über die erforderlichen Maschinen und Geräte verfügen, um alle anfallenden Arbeiten termingerecht und schlagkräftig zu erledigen.

Quelle: Pressemitteilung Fedagrim

# Das Unmögliche möglich machen

Die Welt ist gespalten. Dies wurde letzte Woche deutlich, als die USA in Person ihres Vizepräsidenten JD Vance nicht Russland, nicht China, sondern die EU kritisierten und ihnen Spaltung vorwarfen. Die USA zwingen die EU zu einer stärkeren Einigung und Zusammengehörigkeit. Die EU weiß, dass das Unmögliche möglich gemacht werden muss. Dies bringt die EU-Kommission in aller Deutlichkeit zum Ausdruck, wenn es um den nächsten mehrjährigen EU-Haushalt (MFR) geht. Dieser kann den hohen Ambitionen nur gerecht werden, wenn die EU mehr eigene Einnahmen verbuchen kann. Der aktuelle Mehrjahreshaushalt für den Zeitraum 2021-2027 beläuft sich auf 1.211 Mrd. Euro, wovon 30% für die Gemeinsame Agrarpolitik bestimmt sind.

Die Agrarausgaben standen seit jeher bei jeder Haushaltsberatung der EU unter Druck. So auch dieses Mal – und sogar mehr als je zuvor in der Geschichte der EU. Man will die Struktur des europäischen Finanzhaushalts umkrempeln, damit die Mittel schneller, effizienter und flexibler als Reaktion auf veränderte Umstände eingesetzt werden können. Es wird vorgeschlagen, alle bestehenden und neuen Fonds – einschließlich der beiden europäischen Agrarfonds – in einen einzigen, globalen Topf zu packen. Jeder Mitgliedstaat soll ein eigenes Paket von europäischen Geldern erhalten und damit maßgeschneiderte Lösungen finanzieren, die sich aus ihren strategischen Plänen ergeben. Copa-Cogeca und 27 weitere Interessenverbände im Agrar- und Lebens-

„Vereint für unsere Zukunft“ heißt es in mehreren Sprachen auf der Banderole vor dem Berlaymont-Gebäude in Brüssel in einer Zeit, in der die Welt gespaltenen ist denn je.

mittelsektor warnen eindringlich vor einer solchen Politik, die unweigerlich unterschiedliche Maßnahmen und Geschwindigkeiten in den Mitgliedstaaten zur Folge haben wird. Dies kommt einem Abbau der Gemeinsamen Agrarpolitik gleich. Die „Vision für Landwirtschaft und Ernährung“ schweigt sich übrigens über die benötigten finanziellen Mittel aus. Entwickelt man in Brüssel schon wieder eine Zukunftsvision, ohne sich Gedanken darüber zu machen, wie all die schönen Vorhaben finanziert werden können?

.....  
Jacques Van Outryve



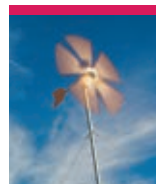
© EUROPESE UNIE 2025

**YOUPOWER**  
independent total power system

**TRENN DICH VOM NETZ.  
WÄHLE DEINE EIGENE ENERGIE.**

Kombiniere eine **Batterie mit Solarpaneelen oder einer Windturbine** und profitiere maximal von deinem selbst erzeugten Strom.  
- Keine Aufrüstung auf Mittelspannung erforderlich  
- Keine teure Netzanschluss und vergiss steigende Energiepreise  
- Nur deine eigene grüne und nachhaltige Energie

**Kurz gesagt, eine kluge Investition, die sich schnell auszahlt.**



Vorteil  
für Mitglieder

**Heimbatterie  
Semi Off-Grid  
Off-Grid Systeme**



Möchtest du auch **off-grid oder semi-off-grid** gehen? Kontaktiere YouPower BV und erfahre alles darüber. Zahlreiche Referenzen. Ruf an unter +32 494 36 37 91 oder schicke eine E-Mail an [info@youtopower.be](mailto:info@youtopower.be).

# Kali und Schwefel – oft unterschätzt

Im vergangenen Frühjahr hatte der Grüne Kreis Hans Koch von der BayWa Pflanzenbauberatung zu einem ganztägigen Studientag zum Thema Grünland eingeladen. Neben Kalk war auch die Versorgung des Grünlands mit Kali und Schwefel ein Thema.

Beim Nährstoffbedarf des Grünlandes (und auch fast aller Ackerkulturen) steht Kali(um) mengenmäßig an erster Stelle. Unter seinen vielfältigen physiologischen Funktionen sei die Rolle in Sachen Frost- und Trockenresistenz sowie Hitzetoleranz hervorgehoben. Ausreichende K-Konzentrationen im Zellsaft sind eine wesentliche Voraussetzung, um Auswinterungsschäden in Grenzen zu halten. Außerdem reguliert Kali die Spaltöffnungen der Blätter und reduziert unproduktive Wasserverdunstung bei Trockenheit und Hitze. Daneben stärkt Kali die Widerstandskraft gegen Krankheiten und Schädlinge (Rost, Schneeschimmel, Tipula-Larven...). Im Boden ist Kali fast ausschließlich an Tonteilchen gebunden und die Reserven an Kali sowie dessen Verfügbarkeit hängen wesentlich vom Tongehalt ab. Oder anders gesagt: Auf schweren Böden kann

man Kali bis zu einem gewissen Grad auf Vorrat düngen, auf Sandböden müssen dagegen öfter kleine Gaben ausgebracht werden. Weitere Einflussfaktoren auf die Verfügbarkeit des Kali sind der pH-Wert, der MgO-Gehalt und die Intensität der biologischen Aktivität (Kalkversorgung/Durchwurzelung, Wurzeldichte) der Böden.

## Gülle reicht...

Im Milchviehbetrieb sind die Kaliexporte gering und das Gros des Kali zirkuliert innerhalb des Betriebs. Die Kaliversorgung der verschiedenen Parzellen ist deshalb in erster Linie eine Frage der Abstimmung der Rückführung in Form von Gülle in Abhängigkeit der Exporte. Dies gilt nicht nur für Kali, sondern prinzipiell für alle Pflanzennährstoffe. Mit anderen Worten: Vierschnittwiesen müssen mehr

Gülle erhalten als Dreischnittwiesen, diese mehr als Mähweiden usw. Dabei gilt auch: junge Pflanzen haben immer hohe Kaligehalte (ebenso Gemeine Risse und Knaulgras) und bei gleichem Ertrag entziehen vier frühe Schnitte dem Boden viel mehr Kali als zwei späte Schnitte. Geringe Zucker- und VEM-Gehalte in der Grassilage können ein Hinweis auf zu geringe Kaliverfügbarkeit sein.

## ... in der Regel

Mineralische Kaligaben sind, wenn überhaupt, nur bei sehr intensiver Schnittnutzung erforderlich. Wenn gleichzeitig hohe Chloridgehalte im Futter bzw. Boden vorliegen, empfiehlt sich der Einsatz von einem chloridarmem Kalidünger wie z.B. Patentkali (30% K<sub>2</sub>O, 10% MgO, 17% S). Wichtig ist aber auch das Ca:K-Verhältnis. Im Boden gilt ein Verhältnis von 20:1 als optimal. Vom Standpunkt der Tiergesundheit gesehen, ist ein Verhältnis bis 25:1 top. Darüber können latente Probleme mit Brunstverhalten und Festliegen auftreten,

Je häufiger geschnitten wird, desto höher der K- und der S-Bedarf.

**Tabelle 1: Beurteilung der Verhältnisse von chemischen Elementen in der Grassilage**

| Verhältnis | Optimal | Gesundheitsschädlich |
|------------|---------|----------------------|
| K:Na       | 10-20:1 | > 85:1               |
| K:Mg       | 10:1    | > 15:1               |
| Ca:P       | 1-3,5:1 | > 5:1                |
| N:S        | 12:1    | > 15:1               |

die ab einem Verhältnis von 50:1 sehr wahrscheinlich sind. In diesem Zusammenhang sei auf andere Nährstoffverhältnisse und ihr Optimum aus Sicht der Tiergesundheit hingewiesen (Tabelle 1). Wichtig: Es handelt sich um die Verhältnisse der reinen chemischen Elemente in der Grassilage und nicht um die Verhältnisse der Nährstoffeinheiten im Boden.

## Schwefel düngen?

Schwefel ist ein essentieller Baustein von gewissen Aminosäuren (Methionin, Cystin, Cystein), ist wichtig für den Chlorophyll-Haushalt und spielt eine Rolle bei der Umwandlung von Nitrat zu N-haltigen



Mit Hans Koch folgt auf die Theorie die Praxis.

Verbindungen in der Pflanze (bei Schwefelmangel steigt der Gehalt an Nitrat in der Silage). Aber ob es sinnvoll ist, Schwefeldünger einzusetzen, wollte man von Koch wissen. Seine Einschätzung: Dies sollte man nicht anhand von Bodenproben beurteilen, sondern anhand des Stickstoff-Schwefel-Verhältnisses in der Gesamtration (nicht in der Grassilage). Liegt das N:S-Verhältnis bei 8:1 bis 12:1, dann besteht kein Bedarf. Ein Verhältnis von 15:1 deutet auf einen S-Mangel hin und bei Werten von 25:1 (und mehr) sollte unbedingt Schwefel gedüngt werden.

Betriebe, die viel Rapsschrot als Eiweißkorrektor einsetzen, haben normalerweise keinen Schwefel-Düngebedarf, da Rapsschrot sehr schwefelreich ist. Hier gleicht das Kraftfutter schnell die Schwefelexporte in Form von Milch und Fleisch sowie die Verluste durch Auswaschung aus. Dies gilt gesamtbetrieblich und schließt einen Mangel auf der einen oder anderen reinen Mähwiese nicht aus. Letztendlich ist das eine Frage der korrekten Rückführung von Nährstoffen über angemessene Güllegaben. Auch wieder eines der Leitmotive des Pflanzenbauberaters: Messen ist Wissen.

### Mineralisierungsabhängig

Schwefel liegt im Boden zu 90% in organischer gebundener Form vor, wird aber von der Pflanze als Sulfat über die Wurzel aufgenommen. Dies bedeutet, dass die Versorgung vom Ausmaß der Mineralisierung abhängt (wenn kein Schwefel in mineralischer Form gedüngt wird). Alle Faktoren, die die Mineralisierung beeinträchtigen (Trockenheit, Staunässe, niedrige Temperaturen, Bodenverdichtung...), können sich negativ auf die Schwefelmangelversorgung der Pflanze auswirken. Akuter Mangel äußert sich als Aufhellung an jungen Blättern (deutlicher als bei N-Mangel), während ältere Blätter und Weißklee dunkelgrün sind.

### Eine Frage des Exports

Und natürlich müssen die Exporte berücksichtigt werden: Die Schwefelversorgung von intensiv genutzten ERG-reichen Wiesen (vier und mehr Schnitte) mit hoher N-Düngung muss deshalb im Auge behalten werden. Dies gilt auch für leichte, flachgründige Böden mit geringem Humusgehalt bzw. wenig organischer Substanz. Umgekehrt ist Schwefelmangel wenig wahrscheinlich bei reiner Weiß- und extensiver Schnittnutzung, nied-



© HELMUTH VEIDERS

rigem N-Düngungsniveau, nach einem niederschlagsarmen Winter und einem warmen Frühjahr sowie auf Standorten mit hohem Humusgehalt.

Reicht die Gülle nicht aus, um den Bedarf zu decken (z.B. vier und mehr Schnitte auf weit entfernten Flächen), dann empfiehlt sich der Einsatz von Kainit oder einem spezifischen Schwefeldünger im zeitigen Frühjahr.

### Und Natrium?

Natrium ist kein Pflanzennährstoff; die Pflanze benötigt Natrium für keinen einzigen physiologischen oder biochemischen Prozess. Trotzdem empfiehlt Koch zu versuchen, einen signifikanten Teil (50-

60%) des Na-Bedarfs der Kuh über das Gras bzw. die Grassilage zu decken, indem man Natrium düngt. Wie? Indem man der Gülle Kochsalz (NaCl) zusetzt. Oder Kainit düngt, wenn gleichzeitig ein Magnesium- und/oder ein Schwefelmangel ausgeglichen werden muss. Der Berater begründet diese Vorgehensweise damit, dass auf diese Weise – im Gegensatz zu Lecksteinen – eine kontinuierliche und konstante Versorgung der Kuh mit Natrium gewährleistet wird. Dem kann man allerdings entgegenhalten, dass kein Kartoffelbauer auf die Idee kommt, seine Kartoffeln schon auf dem Feld zu salzen.

.....

Helmuth Veiders

## Hans Koch ist wieder da.

Nach dem hochinteressanten Studientag im vergangenen Jahr hat der Grüne Kreis Hans Koch jetzt erneut eingeladen und zwar am Mittwoch, 5. März, zum diesjährigen Studientag zum Thema Grünland. Herr Dr. Hans Koch von der BayWa AG stellt ab 9.30 Uhr im Haus Valencia in Valender die Theorie über die Düngung des Grünlands, die Pflege der Grasnarbe und die Vorbereitung der Nachsaat vor. Welche Pflanzenarten sollte man im Pflanzenbestandteil finden, welche sind unerwünscht? Wie schafft man es auf lange Sicht, seine Grünlandbestände und somit die Qualität des Grases zu verbessern? Wie ernähre ich meinen Boden? Diese Fragen stehen im Fokus des Studientages. Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht es dann zur Ausgrabung eines Bodenprofils in einer Grünland-

parzelle in Meyerode. Dort werden die theoretischen Konzepte bis 16.30 Uhr in der Praxis erfasst.

Um einen optimalen Austausch in diesem Studientag zu schaffen, werden die Teilnehmer ermutigt, Futteranalysen sowie Gülle- bzw. Gärrestanalysen und die Ertragserfassung vom letzten Jahr mitzubringen. Schüler der BS/TI können umsonst teilnehmen. Für Mitglieder des Grünen Kreis oder Bauernbund werden 25 Euro und für alle anderen Teilnehmer 50 Euro für die Teilnahme berechnet (Mittagessen und Getränke inklusive).

Für Einschreibungen und weitere Informationen kann man Sebastian Dell kontaktieren (+32 471 61 17 03). Die Anzahl Teilnehmer ist auf 30 Personen begrenzt.

# HOFDÜNGER....

## ... sind Gold wert

Die vergangenen Monate waren schwierig und geprägt von Ausbrüchen der Blauzungenkrankheit, deren Konsequenzen für die Betriebe noch lange spürbar sein werden. Letztes Jahr war niederschlagsreich, was den meisten Betrieben wohl hohe Raufuttererträge bescherte, deren Qualität allerdings nicht immer optimal sein dürfte. Insbesondere Heu war eines der am schwierigsten zu produzierenden Raufutter im Jahr 2024. Die Herausforderungen, denen Europa gegenübersteht, sind zahlreich, was nicht immer ohne Konsequenzen für die globalen Düngemittelpreise ist und während der letzten Monate mitunter hohe Preisschwankungen auf den Märkten verursachte. Zu Beginn des Jahres 2025 beobachten wir im Vergleich zu letztem Jahr einen Anstieg um 7 Cent je kg N aus Ammoniumnitrat und knapp 30 Cent je kg N aus Harnstoff. Die jüngsten Äußerungen Donald Trumps und seine „America First“-Politik könnten eventuell sinkende

Energiepreise zur Folge haben, was sich unmittelbar auf die Produktionskosten von chemischen Stickstoffdüngern auswirken dürfte. Hier sind Prognosen allerdings kaum möglich und die Entwicklungen der Düngepreise nicht vorherzusagen. Naturphosphat erfährt einen Preiserückgang um 12 Cent pro kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>, wobei lösliches Phosphat (Triplesuperphosphat, TSP) sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verteuert hat. Auf Dauergrünland auf leicht sauren Böden ist der Gebrauch natürlichen Phosphats, das während mehreren Jahren Wirkung zeigt, als Grunddüngung zu empfehlen. Es hat einen

.....  
**Achtung: Gewisse AUMs und Öko-Regelungen schränken Importe von Hofdüngern ein.**  
.....

Tabelle 1: Monetärer Wert der tierischen Hofdünger im Grünland (Januar 2025)

|                                    | Rindermist | Mistkompost | Rindergülle | Gärrest | Schweinegülle | Hühnermist |
|------------------------------------|------------|-------------|-------------|---------|---------------|------------|
| Trockenmasse [%]                   | 23,0       | 24,0        | 7,2         | 6,8     | 7,3           | 50,0       |
| Kohlenstoff [%]                    | 9,0        | 9,0         | 3,0         | 3,0     | 3,0           | 22,0       |
| organische Materie [%]             | 16,1       | 15,1        | 5,2         | 4,6     | 5,7           | 38,0       |
| N total kg/t                       | 6,2        | 6           | 3,5         | 4,9     | 6,1           | 23,8       |
| Wirksamkeit [%]                    | 60         | 75          | 70          | 70      | 70            | 75         |
| wirksamer N (kg/t)                 | 3,7        | 4,5         | 2,5         | 3,4     | 4,3           | 17,9       |
| Wert (Euro/t)                      | 4,9        | 6,0         | 3,3         | 4,6     | 5,7           | 23,7       |
| P <sub>2</sub> O <sub>5</sub> kg/t | 3,6        | 4,0         | 1,4         | 0,9     | 3,1           | 14,4       |
| Wert (Euro/t)                      | 7,9        | 8,8         | 3,1         | 2,0     | 6,8           | 31,7       |
| K <sub>2</sub> O kg/t              | 8,9        | 8,8         | 3,9         | 4,1     | 4,5           | 16,8       |
| Wert (Euro/t)                      | 6,0        | 5,9         | 2,6         | 2,7     | 3,0           | 11,3       |
| MgO kg/t                           | 2,1        | 2,1         | 0,9         | 0,7     | 1,8           | 6,5        |
| Wert (Euro/t)                      | 1,3        | 1,3         | 0,5         | 0,4     | 1,1           | 3,9        |
| CaO kg/t                           | 6,2        | 8,5         | 2,0         | 2,6     | 3,2           | 20,5       |
| Wert (Euro/t)                      | 0,7        | 1,0         | 0,2         | 0,3     | 0,4           | 2,5        |
| Na <sub>2</sub> O kg/t             | 1,3        | 0,9         | 0,9         | 1,7     | 1,6           | 2,8        |
| Wert (Euro/t)                      | 0,4        | 0,3         | 0,3         | 0,5     | 0,5           | 0,8        |
| Gesamtwert (Euro/t)                | 21,2       | 23,2        | 10,0        | 10,5    | 17,5          | 73,9       |

Referenzen:  
Kalkammonsalpeter: 1,33 Euro/kg N (alternativ Harnstoff: 1,10 Euro/kg N)  
Rohphosphat: 2,20 Euro/kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> (alternativ Triple Superphosphat: 1,31 Euro/kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>)  
Kali: 0,62 Euro/kg K<sub>2</sub>O  
Magnesium: 0,60 Euro/kg MgO  
Kalk: 0,12 Euro/kg CaO  
Natrium: 0,30 Euro/kg Na<sub>2</sub>O

Kalk-Effekt (Säure-Basen-Vergleichswert: + 25) und der Phosphor löst sich unter sauren Bedingungen auf. Dies ist im Grünland mit saurem pH-Wert (pHKCl unter 5,5) von Vorteil. Nach einer zeitweiligen Periode hoher Preise für Kalidünger mit einem Höhepunkt von 1,38 Euro pro kg K<sub>2</sub>O im Jahr beobachten wir im zweiten Jahr in Folge einen Rückgang des Kaliumpreises (Referenz: Kaliumchlorid KCl 60%), der sich bei 73 Cent/kg K<sub>2</sub>O einpendelt.

### N-Wirksamkeit

Der in Tabelle 1 angegebene monetäre Wert der einzelnen Hofdünger gilt für deren Einsatz auf Dauergrünland. Dagegen bezieht sich Tabelle 2 auf Ackerkulturen und auf Wechselgrünland, die üblicherweise in Rotation auf Böden angelegt sind, deren pH sich nahe der Neutralität befindet. Unter solchen Bedingungen ist die Zufuhr von löslichem und schnell wirkendem Phosphor zu empfehlen. Der in den Tabellen angegebene monetäre Wert des Stickstoffs in den verschiedenen Hofdüngern berücksichtigt die Wirksamkeit im Vergleich zum Ammoniumnitrat. Für schnellwirkende organische Dünger (Gülle) kann die N-Ausnutzung je nach Ausbringungsmodalitäten variieren. Sie ist umso schlechter, je höher die Ammoniakverluste durch Verflüchtigung. Es gilt deshalb, die Ammonium-Fraktion des Güllestickstoffs bei der Ausbringung höchstmöglich zu erhalten (Ausbringung bei Regen, niedrigen Temperaturen, ggbs. mit angepasster Technik). Es sind positive Temperaturen (> 5°C) im Boden erforderlich, damit die Mikroorganismen den organischen Stickstoff der Hofdünger mineralisieren und den Ammonium-Stickstoff in Nitrat umwandeln können. Dieser Prozess ist temperaturabhängig und dauert von einigen Wochen (bei niedrigen Temperaturen von etwa 5°C) bis hin zu nur einigen Tagen (bei Temperaturen über 15 °C). Die Pflanzen des Grünlandes können Stickstoff allerdings bereits bei Temperaturen, die unterhalb der Schwelle für den Beginn der Mineralisierung liegen, effizient aufnehmen.

### Düngemittelautonomie - Kohlenstoffzufuhr

Der Austausch von Hofdünger zwischen Betrieben oder auch Abkommen zum Austausch von Stroh gegen Mist ermöglichen es, einer Autonomie in Düngemittelbedarf einen Schritt näher zu kommen. Bei Fragen zum Thema Hofdüngerverträge kön-

**Tabelle 2: Monetärer Wert der tierischen Hofdünger im Ackerbau (Januar 2025)**

|                                        | Rindermist  | Miskompost  | Rindergülle | Gärrest    | Schweinegülle | Hühnermist  |
|----------------------------------------|-------------|-------------|-------------|------------|---------------|-------------|
| Trockenmasse (%)                       | 23,0        | 24,0        | 7,2         | 6,8        | 7,3           | 50,0        |
| Kohlenstoff (%)                        | 9,0         | 9,0         | 3,0         | 3,0        | 3,0           | 22,0        |
| organische Materie (%)                 | 16,1        | 15,1        | 5,2         | 4,6        | 5,7           | 38,0        |
| <b>N total</b> kg/t                    | 6,2         | 6           | 3,5         | 4,9        | 6,1           | 23,8        |
| Wirksamkeit (%)                        | 60          | 75          | 70          | 70         | 70            | 75          |
| wirksamer N (kg/t)                     | 3,7         | 4,5         | 2,5         | 3,4        | 4,3           | 17,9        |
| Wert (Euro/t)                          | <b>4,9</b>  | <b>6,0</b>  | <b>3,3</b>  | <b>4,6</b> | <b>5,7</b>    | <b>23,7</b> |
| <b>P<sub>2</sub>O<sub>5</sub></b> kg/t | 3,6         | 4,0         | 1,4         | 0,9        | 3,1           | 14,4        |
| Wert (Euro/t)                          | <b>4,7</b>  | <b>5,2</b>  | <b>1,8</b>  | <b>1,2</b> | <b>4,1</b>    | <b>18,9</b> |
| <b>K<sub>2</sub>O</b> kg/t             | 8,9         | 8,8         | 3,9         | 4,1        | 4,5           | 16,8        |
| Wert (Euro/t)                          | <b>6,0</b>  | <b>5,9</b>  | <b>2,6</b>  | <b>2,7</b> | <b>3,0</b>    | <b>11,3</b> |
| <b>MgO</b> kg/t                        | 2,1         | 2,1         | 0,9         | 0,7        | 1,8           | 6,5         |
| Wert (Euro/t)                          | <b>1,3</b>  | <b>1,3</b>  | <b>0,5</b>  | <b>0,4</b> | <b>1,1</b>    | <b>3,9</b>  |
| <b>CaO</b> kg/t                        | 6,2         | 8,5         | 2,0         | 2,6        | 3,2           | 20,5        |
| Wert (Euro/t)                          | <b>0,7</b>  | <b>1,0</b>  | <b>0,2</b>  | <b>0,3</b> | <b>0,4</b>    | <b>2,5</b>  |
| <b>Na<sub>2</sub>O</b> kg/t            | 1,3         | 0,9         | 0,9         | 1,7        | 1,6           | 2,8         |
| Wert (Euro/t)                          | <b>0,4</b>  | <b>0,3</b>  | <b>0,3</b>  | <b>0,5</b> | <b>0,5</b>    | <b>0,8</b>  |
| <b>Gesamtwert (Euro/t)</b>             | <b>18,0</b> | <b>19,7</b> | <b>8,8</b>  | <b>9,7</b> | <b>14,7</b>   | <b>61,1</b> |

Referenzen:

Kalkammonsalpeter: 1,33 Euro/kg N (alternativ Harnstoff: 1,10 Euro/kg N)

Rohphosphat: 2,20 Euro/kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub> (alternativ Triple Superphosphat: 1,31 Euro/kg P<sub>2</sub>O<sub>5</sub>)

Kali: 0,62 Euro/kg K<sub>2</sub>O

Magnesium: 0,60 Euro/kg MgO

Kalk: 0,12 Euro/kg CaO

Natrium: 0,30 Euro/kg Na<sub>2</sub>O

nen Sie sich an Agra Ost wenden. Es ist jedoch Vorsicht geboten, da zahlreiche Verpflichtungen und Einschränkungen bis hin zu Verboten im Zusammenhang mit Umweltmaßnahmen, Öko-Regelungen, Nitratrichtlinie,... bezüglich des Imports von Hofdüngern beachtet werden müssen! Ein weiterer Vorteil der Hofdünger liegt in deren Kohlenstoffgehalt. Ein Teil dieses Kohlenstoffs kommt dem Humusaufbau im Boden zugute. Dieser Humus hat einen realen Wert, der umso höher ausfällt, je geringer die ursprünglichen Humusgehalte im Boden sind. Dauergrünland ist als wahrer Kohlenstoffspeicher zu betrachten. Jährlich intensiv bearbeitete Ackerböden ohne (oder nur mit geringer) organischer Düngung laufen jedoch Gefahr, über die Jahre hinweg, schwindenden Humusgehalten ausgesetzt zu sein. Hofdünger übernehmen somit neben der Nährstoffzufuhr eine weitere wichtige Rolle, nämlich die des Kohlenstofflieferanten.

.....  
José Wahlen, Agra-Ost



## STUDENTAG IN MEYERODE

# Betriebsübergabe in der Landwirtschaft professionell gestalten

Das Landwirtschaftliche Schulungszentrum (LSZ) organisiert in Zusammenarbeit mit den Junglandwirten des Grünen Kreis und den Agra-Frauen am Freitag, 7. März ab 10 Uhr in Meyerode einen interessanten Studientag zum Thema Betriebsübergabe in der Landwirtschaft.

Eine Betriebsübergabe in der Landwirtschaft ist ein komplexer und herausfordernder Akt und oft deutlich vielschichtiger und komplizierter als in anderen Branchen. Sei es die Übergabe innerhalb der Familie oder an einen Übernehmer von außerhalb der Familie – es spielen neben rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Fragen auch emotionale, ideologische und persönliche Werte eine Rolle, da an einem Familienbetrieb in der xten Generation Werte und Emotionen gebunden sind. Unterschiedliche Generationen verhandeln miteinander und nicht selten kommt es zum Generationenkonflikt, bei dem Wertschätzung und Vertrauen zentrale Rollen spielen.

Der Studientag am 7. März möchte beide Aspekte abdecken. Im Vormittag referiert Andreas Reuter von der Außenstelle Malmedy des wallonischen Landwirtschaftsministeriums über die rechtlichen, steuerlichen und finanziellen Aspekte einer Betriebsübergabe bzw. -übernahme. Nach einer Mittagspause mit Imbiss haben wir die Referentin Claudia Jennewein aus Münchweiler in der Pfalz nach Meyerode eingeladen. Frau Jennewein ist selber Hotelbesitzerin und Landwirtin (Ackerbau), Trainerin und Coach (u.a. für die BUS-Schulung der Andreas-Hermes-Akademie) und berät auch professionell Hofübergaben in der Landwirtschaft und Gastronomie. Zudem ist sie Mutter von vier Kindern und hat mit ihrem Mann erfolgreich sowohl das Hotel als auch den Ackerbaubetrieb an ihre Kinder übergeben. Sie referiert über den zwischenmenschlichen Aspekt bei einer Hofübergabe. Wie soll kommuniziert und wertgeschätzt werden? Wie können alle Bedenken und Wünsche auf den Tisch kommen und befriedigend verhandelt werden?

Eingeladen sind sowohl die potentiellen Hofübergeber als auch die Hofübernehmer und auch die Menschen in der Mitte der Laufbahn, wo das Thema vielleicht erst in einigen Jahren aktuell wird. Der Studientag endet gegen 15.30 Uhr und die Teilnahme ist kostenlos. Allerdings wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten, entweder per Mail an [info@bauernbund.be](mailto:info@bauernbund.be) oder per WhatsApp bei Gerd Bröls unter 0475/793115.

erode eingeladen. Frau Jennewein ist selber Hotelbesitzerin und Landwirtin (Ackerbau), Trainerin und Coach (u.a. für die BUS-Schulung der Andreas-Hermes-Akademie) und berät auch professionell Hofübergaben in der Landwirtschaft und Gastronomie. Zudem ist sie Mutter von vier Kindern und hat mit ihrem Mann erfolgreich sowohl das Hotel als auch den Ackerbaubetrieb an ihre Kinder übergeben. Sie referiert über den zwischenmenschlichen Aspekt bei einer Hofübergabe. Wie soll kommuniziert und wertgeschätzt werden? Wie können alle Bedenken und Wünsche auf den Tisch kommen und befriedigend verhandelt werden?

Eingeladen sind sowohl die potentiellen Hofübergeber als auch die Hofübernehmer und auch die Menschen in der Mitte der Laufbahn, wo das Thema vielleicht erst in einigen Jahren aktuell wird.

Der Studientag endet gegen 15.30 Uhr und die Teilnahme ist kostenlos. Allerdings wird um eine verbindliche Anmeldung gebeten, entweder per Mail an [info@bauernbund.be](mailto:info@bauernbund.be) oder per WhatsApp bei Gerd Bröls unter 0475/793115.



ARLA FOODS

## Starkes Finanzergebnis 2024

Die europäische Molkereigenossenschaft Arla verzeichnet ein starkes Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatzzanstieg auf 13,8 Mrd. Euro und einem hohen Gewinnniveau. Dies ermöglicht die höchste Nachzahlung an die Mitglieder in der Unternehmensgeschichte.

Im Jahr 2024 erzielte die Arla-Gruppe einen Gesamtumsatz von 13,8 Mrd. Euro (2023: 13,7 Mrd. Euro) bei einem Nettogewinn von 401 Mio. Euro (2023: 380 Mio. Euro). Der sog. Milch-Leistungspreis verbesserte sich auf 50,9 Cent/kg, was das zweithöchste Niveau in der Geschichte Arlas markiert und die starke Marktnachfrage sowie das effektive Kostenmanagement widerspiegelt. Der Milch-Leistungspreis misst die Wertschöpfung pro kg Milch der Genossenschaftsmitglieder einschließlich der jährlichen Nachzahlung und der einbehaltenen Gewinne in Form der individuellen und kollektiven Kapitaleinlage. In der Folge schlägt Arlas Aufsichtsrat eine Nachzahlung von 2,2 Cent je kg gelieferter Milch vor, die höchste Nachzahlung an die Genossenschaftsmitglieder in der Unternehmensgeschichte. In Deutschland lag der Arla-Preis für konventionelle Milch an 4,2% Fett und 3,4% Eiweiß im Jahr 2024 im Durchschnitt bei 49,64 Cent (vs. 46,39 Cent in 2023; jeweils inkl. jährlicher Nachzahlung und Zinsen und exkl. jährlicher Kapitaleinlagen).

### Neue Mitglieder gesucht

„Das starke Ergebnis von Arla im Jahr 2024 ist ein Beweis für das Engagement und die Fähigkeiten unserer Landwirtinnen und Landwirte sowie Mitarbeitenden. Unser wettbewerbsfähiger Milchpreis und unser Finanzergebnis zeigen, dass wir in einem komplexen Marktumfeld effektiv navigieren und unseren Eigentümern



Arla Group CEO Peder Tuborgh: „Die höchste Nachzahlung aller Zeiten und unser wettbewerbsfähiger Milchpreis zeigen die finanzielle Stärke Arlas.“

Mehrwert bieten können“, sagt Jan Toft Nørgaard, dänischer Landwirt und Aufsichtsratsvorsitzender von Arla. Dazu passt, dass die Genossenschaft ihr Geschäft in Deutschland und ihr Exportgeschäft aus Deutschland heraus weiter ausbauen will. „Deshalb rekrutieren wir auch neue Milchbetriebe als Genossenschaftsmitglieder, um unsere zukünftigen Wachstumsambitionen zu unterstützen“, erklärt Lillie Li Valeur, Deutschland-Chefin von Arla Foods.

### Effizienzprogramm

Arlas Transformations- und Effizienzprogramm „Fund our Future“ übertraf 2024 die Erwartungen und erzielte Nettoeinsparungen von 131 Mio. Euro. Die starke finanzielle Leistung ermöglicht es dem Arla Aufsichtsrat, die höchste Nachzahlung der Unternehmensgeschichte in Höhe von 2,2 Cent je kg Milch vorzuschlagen; insgesamt 292 Mio. Euro für die knapp 8.000 Arla-Lieferanten in sieben europäischen Ländern. Diese Zahlung unterstreicht Arlas Auftrag, den Genossenschaftsmitgliedern Mehrwert zu bieten, und liegt über dem in Arlas Konsolidierungspolitik festgelegten Niveau. „Ich freue mich sehr, dass Arla gute Ergebnisse erzielt. Die höchste Nachzahlung aller Zeiten und unser wettbewerbsfähiger Milchpreis zeigen die finanzielle Stärke Arlas“, so Peder Tuborgh, Group CEO von Arla Foods. Im Jahr 2024 setzte Arla aber

auch seine Investitionen in bedeutende Projekte zur Unterstützung der künftigen Geschäftstätigkeit fort. Die Investitionen in der gesamten Arla-Gruppe erreichten einen Höchststand von mehr als einer Milliarde Euro.

### Auf Kurs bei Klimainitiativen

In vergangenen Jahr hat Arla seine Nachhaltigkeitsbemühungen auf den Höfen unter der Marke *FarmAhead* zusammengefasst. Damit unterstreicht die Molkereigenossenschaft ihre Bemühungen einer Landwirtschaft, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruht. *FarmAhead-Technology* bietet Arlas Landwirten wesentliche Werkzeuge, um ihre Nachhaltigkeitsmaßnahmen zu messen und voranzutreiben. Wichtige Komponenten sind ein Klimacheck für jeden Arla-Hof und Arlas Anreizmodell beim Milchgeld, im Rahmen dessen die Landwirtinnen und Landwirte direkt über den Milchpreis vergütet werden, basierend auf der Anzahl ihrer umgesetzten Klima- und Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Die von den Landwirtinnen und Landwirten gesammelten Punkte im Rahmen des Anreizmodells *FarmAhead Incentive* sind kontinuierlich gestiegen. Das Kundenprogramm „*FarmAhead Customer Partnership*“ stärkt diese Bemühungen weiter, indem Arlas Kunden wie etwa der Lebensmitteleinzelhandel in Klimaschutzprojekte auf den Höfen einbezogen werden und wertvolle Daten für ihre ESG-Berichterstattung und Scope-3-Klimaziele von Arla erhalten. Arla-weit umfasst das Programm bereits Kundenvereinbarungen mit einem Volumen von über 4 Mrd. kg Milch.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen

Im Jahr 2024 hat Arla bedeutende Fortschritte bei der Reduzierung der Emissionen gemacht, indem die Scope-1- und Scope-2-Emissionen (Bereiche Produktion, eigene Logistikflotte und Energienutzung) um vier Prozentpunkte gesenkt wurden, dies entspricht einer Reduktion (Scope 1 & 2) um 37,0% gegenüber dem Basisjahr 2015. Dieser Fortschritt wurde hauptsächlich durch Energieoptimierung, Fernwärme, Investitionen in Wärmepumpen sowie langfristige Stromlieferverträge (Power Purchase Agreements) erzielt. Mit Unterstützung des Programms *FarmAhead-Technology* haben Arlas Landwirte im vergangenen Jahr ihre CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus der Milchproduktion weiter

reduziert. Dies führte zu einer zusätzlichen Reduktion der Scope-3-Emissionen (gelieferte Milch & Molke, externe Logistikdienstleistungen & Verpackungen) um einen Prozentpunkt pro kg Milch und Molke, was einer Gesamtreduktion von 13% in Scope-3 gegenüber dem Basisjahr 2015 entspricht. Arlas absolute Scope-3-Emissionen von der Milch wurden im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 3% reduziert, was 415.000 t CO<sub>2</sub>e entspricht. „Wir bleiben fest entschlossen auf unserem Weg der Nachhaltigkeit und sind auf Kurs, um unsere ehrgeizigen Ziele zu erreichen“, erklärt Peder Tuborgh.

### Ausblick 2025

Mit Blick auf 2025 erwartet Arla, dass die geopolitischen Turbulenzen anhalten werden, was sorgfältiges Navigieren erfordert. Die Molkereigenossenschaft geht davon aus, dass die Kaufkraft der Verbraucher 2025 stabil bleibt. Gleichzeitig erwartet Arla jedoch, dass die Nachfrage nach Milchprodukten von höheren Verbraucherpreisen und anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten beeinflusst wird. Auch wird sich das weltweite Angebot von Milch als Rohstoff, das 2024 hinter der Nachfrage zurückblieb, voraussichtlich dem höheren Preisniveau anpassen; das Angebot dürfte demnach im laufenden Jahr steigen. Politische Unsicherheiten, insbesondere rund um Nachhaltigkeitsthemen in den Kernmärkten, könnten jedoch weiterhin eine Herausforderung darstellen.

### Fokus auf nachhaltiges Wirtschaften

Arla erwartet für 2025 einen Umsatz zwischen 14,5 und 15,3 Mrd. Euro, angetrieben von dem hohen Preisniveau für Milchprodukte. Der Gewinnanteil am Umsatz wird voraussichtlich im Zielbereich der Genossenschaft von 2,8% bis 3,2% liegen. Weiter rechnet Arla für 2025 mit Nettoeffizienzgewinnen in der Größenordnung von 90 bis 110 Mio. Euro. „Wir bleiben widerstands- und anpassungsfähig. Als starke Genossenschaft und mit unserem Fokus auf nachhaltiges Wirtschaften sind wir gut positioniert, um kommende Unsicherheiten zu bewältigen und weiterhin Mehrwert für unsere Landwirte und Kunden zu liefern“, betont Peder Tuborgh.

.....

Quelle: Pressemitteilung Arla Foods

## Kennzahlen des Jahresergebnisses 2024 der Arla Gruppe

Umsatz: 13,8 Mrd. Euro (2023: 13,7 Mrd. Euro)

Gewinnanteil am Umsatz: 2,9%, 401 Mio. Euro (2023: 2,8%, 380 Mio. Euro)

Verschuldungsgrad: 3,2 (2023: 2,6)  
Milchmenge: 13,7 Mrd. kg (2023: 13,9 Mrd. kg)

Netto-Einsparungen: 131 Mio. Euro (2023: 114 Mio.); Transformations- und Effizienzprogramms „Fund our Future“

Nachzahlung Milchpreis:  
2,2 Cent/kg gelieferte Milch (2023: 2,1 Cent)

Milch-Leistungspreis (Durchschnittspreis für konventionelle und Biomilch in allen sieben europäischen Arla-Erzeugerländern):  
50,9 Cent/kg Milch (2023: 47,0 Cent)

## Kennzahlen Nachhaltigkeit 2024

Reduzierung der Scope-1+2-Emissionen: 4%-Punkte

Reduzierung der Scope-3-Emissionen: 1%-Punkt

Reduzierung absolute Scope-3-Emissionen von der Milch: 3%

## Ernährungssicherheit

„In einer unberechenbaren Welt ist die Aufrechterhaltung der Nahrungsmittelproduktion von größter Bedeutung“, sagt Peder Tuborgh. Und Arla ist willens, aktiv zur Ernährungssicherheit und Stabilität auf seinen Heimatmärkten beizutragen. „Unser Genossenschaftsmodell sichert nicht nur Widerstandsfähigkeit und Stabilität in der Lebensmittelversorgung, sondern stärkt auch unsere Fähigkeit, Gemeinschaften in Krisensituationen zu unterstützen und zu versorgen. Die Tatsache, dass unsere Eigentümer Landwirte sind, ermöglicht uns in diesen herausfordernden Zeiten eine effektive Entscheidungsfindung sowie schnelle Anpassungen und Innovationen“, sagt Peder Tuborgh.

ES IST KARNEVAL...

# Politik und Verwaltung machen ernst

In einem ersten Schritt der administrativen Vereinfachung für die Landwirtschaft organisiert die VoG „Mit beiden Knien auf dem Boden“ eine Schulungswoche zum Thema Installation von Viehzäunen und Bodenschutz. Das Programm umfasst drei Tage und deckt die wesentlichen Schritte ab, vom Genehmigungsantrag bis zur endgültigen Zertifizierung. Zeit und Ort der Veranstaltung waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Das Programm in Einzelnen:

## Tag 1: Planung und Genehmigungsanträge

Der erste Tag ist den Verwaltungsverfahren gewidmet, die für die Installation eines neuen Zauns erforderlich sind. Die Teilnehmer erfahren, wie man:

- > einen Genehmigungsantrag bei der Gemeindeverwaltung und der „Loch- und Pfahlzelle“ der regionalen Abteilung „Büro und Papiere“ einreicht;
- > die Genehmigung der örtlichen Polizei einholt und die Feuerwehr benachrichtigt (mit spezieller Beachtung von Stacheldrahtzäunen);
- > die Akte zur Verteidigung des Zaunvorhabens vor einer von der regionalen Abteilung „Büro und Papiere“ ernannten Expertenjury vorbereitet
- > Sonderfall für Pfähle für Zäune zwischen biologisch und konventionell bewirtschafteten Nachbarflächen – mindestens 50% Bio-Pfähle mit Alternierung bio-konventionell, Draht (per Definition nicht bio) auf der Seite der konventionell bewirtschafteten Seite anzubringen).

## Tag 2: Auflagen und Beihilfen

Der zweite Tag klärt ausführlich über die gesetzlichen Anforderungen an Zäune auf und erläutert die Beihilfemöglichkeiten:

- > Standardisierung von Zäunen: Bodentiefe, maximale Pfahlhöhe, Anzahl Drähte, Mindest- und Höchstbodenfreiheit in Abhängigkeit der Grashöhe, Zwischenpfahl- und Zwischendrahtabstand sowie Verhältnis der Drahtabstände zueinander

- > PEFC-Zertifizierung (nachhaltige Waldbewirtschaftung) für neue Zaunpfähle ab 2027, Übergangsfrist für vorhandene Zaunpfähle (inkl. Eichenpfähle) bis 2035 (Weiterverwertung: siehe Sonderfall)
- > Sperrfristen und nicht zulässige Wetterbedingungen für das (vertikale) Einschlagen von Zaunpfählen zum Schutz des Bodens vor Verdichtung (im Beisein eines Beamten der „Loch- und Pfahlzelle“)
- > Zertifizierung des Zauns nach Abschluss der Installation;
- > Sonderfall: horizontales Einschlagen von Zaunpfählen in viehlosen Betrieben zur Verbesserung des Gehalts an organisch – gebundenem Kohlenstoff (Corg) von Ackerparzellen (Agrarumwelt- und klimamaßnahme)
- > Beschränkungen für Zäune auf Ackerland, mit Ausnahme von UG4-, 5- und 8-Grünland in Natura-2000-Gebieten und für MAE a1, b12 und c4 sowie „Öko-Regelungen für Wiesen und Akazienpfähle“.
- > Jährliche Bestandserklärung für bestehende Zäune in der Flächenerklärung.

## Tag 3: Vorführungen

Kommentierte praktische Installation und Wartung von Zäunen mit praktischen Demonstrationen im Beisein aller betroffenen Akteure: Politik und Verwaltung (Loch- und Pfahlzelle), Gemeindeverwaltung, diverse Zertifizierungsorganismen, Hersteller und Vermarkter von Zaunpfählen (inkl. Importeure), Vertreter von Natur- und Tierschutzorganisationen sowie diverses VoGs, Polizei, Feuerwehr, Notarzt und Tierseuchenbekämpfung (Wundstarrkrampfgefahr), FASNK (Kontrolle des Verbots von Imprägnierungsmitteln)... Landwirte sind ebenfalls willkommen.

- > Eingraben von Zaunpfählen – eine Alternative zum Einschlagen? Entsorgung der überschüssigen Erde durch Vergraben in einem eigens dafür ausgehobenen Loch
- > Technologische Innovation im Dienst des Tierschutzes: Elektrozäune, die



sich automatisch abschalten, wenn sich ein Tier dem Draht nähert (Sicherheitsabstand einstellbar von 5 m bis 0,5 m)

- > Spezifische Zäune zum Schutz des Wolf vor dem Eindringen von Vieh in sein Territorium
- > Erläuterung der Sonderregelung für das Tränken des Weideviehs an Bächen:

Zugang: von 7.30 bis 19.00 Uhr im Sommer und von 9.45 bis 17.00 Uhr von September bis 21. Juni mit Ausnahme des Dienstags und des Donnerstags sowie jeden Freitag, den 13., in einem Monat mit 31 Tagen sowie des Mittwochs in Schaltjahren. Eine Ausnahmegenehmigung kann bei der Abteilung für Biber und undichte Dämme beantragt werden.

Tränkemenge: Abhängig von der Fließgeschwindigkeit des Baches dürfen maximal 0,15 GVE pro Stunde trinken. Die maximal zulässige Wasserentnahme errechnet sich durch Multiplikation mit der Länge des Trogs (maximal 4 m) unter Anwendung des Koeffizienten 0,98 im Fall eines schnellen Fließgewässers oder Baches bzw. 0,56 im Fall eines langsamen Fließgewässers. Führt der Bach kein Wasser, dann kann die verlorene Tränkezeit durch Anwendung eines Koeffizienten von 0,3 auf den Folgemonat übertragen werden. Die nicht genutzte Tränkezeit fließt in eine Reserve für Junglandwirte.

.....

Ernst Gemeint

## Rinder

### Nüchterne Kälber: *angezogen*

|                                          |          |          |     |         |
|------------------------------------------|----------|----------|-----|---------|
| Battice - Doppellender                   | 15. Feb. | 700-1075 | =   | €/Stück |
| Battice - Weißblau                       | 15. Feb. | 300-360  | =   | €/Stück |
| Battice - Holstein x BBB                 | 15. Feb. | 200-300  | =   | €/Stück |
| Battice - Schwarzbunt                    | 15. Feb. | 80-200   | =   | €/Stück |
| BVK - Stiere - Doppellender              | 14. Feb. | 540-1080 | +10 | €/Stück |
| BVK - Stiere - Weißblau                  | 14. Feb. | 235-495  | +10 | €/Stück |
| BVK - Stiere - Milchttyp                 | 14. Feb. | 130-215  | +10 | €/Stück |
| Ciney - Schwarzbunt - Max.               | 14. Feb. | 95       | =   | €/Stück |
| Ciney - Rotbunt                          | 14. Feb. | 105-155  | =   | €/Stück |
| Ciney - Weißblau - Gewöhnliche           | 14. Feb. | 145-265  | =   | €/Stück |
| Ciney - Stiere - Weißblau - Doppellender | 14. Feb. | 735-960  | =   | €/Stück |
| Ciney - Färsen - Weißblau - Doppellender | 14. Feb. | 490-865  | =   | €/Stück |

### Kühe mager: *unverändert*

|                                             |          |           |   |         |
|---------------------------------------------|----------|-----------|---|---------|
| Ciney - Mittelwertige - Rotbunt/Schwarzbunt | 14. Feb. | 650-1550  | = | €/Stück |
| Ciney - 50%                                 | 14. Feb. | 1525-1700 | = | €/Stück |
| Ciney - 55%                                 | 14. Feb. | 1650-1950 | = | €/Stück |
| Ciney - Doppellender - 2-4 Jahre            | 14. Feb. | 1925-3275 | = | €/Stück |
| Ciney - Doppellender - Ältere               | 14. Feb. | 1825-3175 | = | €/Stück |

### Kühe Handelsvieh: *unverändert*

|                       |          |           |   |         |
|-----------------------|----------|-----------|---|---------|
| Battice - < 5 Jahre   | 15. Feb. | 2100-3300 | = | €/Stück |
| Battice - > 5 Jahre   | 15. Feb. | 2000-3000 | = | €/Stück |
| Battice - Gute        | 15. Feb. | 950-2000  | = | €/Stück |
| Battice - Gewöhnliche | 15. Feb. | 700-950   | = | €/Stück |

### Kühe Schlachtvieh

|                            |          |           |   |                 |
|----------------------------|----------|-----------|---|-----------------|
| Battice - R - Gute         | 15. Feb. | 1350-2000 | = | €/Stück         |
| Battice - O - Kat. 1 - 45% | 15. Feb. | 1000-1350 | = | €/Stück         |
| Battice - P - Kat. 2 - 40% | 15. Feb. | 700-1000  | = | €/Stück         |
| Battice - P - - Wurstkühe  | 15. Feb. | 500-700   | = | €/Stück         |
| Ciney - Wurstkühe          | 14. Feb. | 1,80-1,90 | = | €/kg Lebendgew. |
| Ciney - 50%                | 14. Feb. | 2,00-2,20 | = | €/kg Lebendgew. |
| Ciney - 55%                | 14. Feb. | 2,20-2,60 | = | €/kg Lebendgew. |
| Ciney - Gute               | 14. Feb. | 2,70-3,00 | = | €/kg Lebendgew. |
| Ciney - Doppellenderwertig | 14. Feb. | 3,50-3,90 | = | €/kg Lebendgew. |
| Ciney - Doppellender       | 14. Feb. | 3,90-4,20 | = | €/kg Lebendgew. |

## Milch & Molkereiprodukte

### Butter: *angezogen*

|                      |          |        |       |          |
|----------------------|----------|--------|-------|----------|
| BCZ - Butter         | 10. Feb. | 719,27 | +1,24 | €/100 kg |
| Lokeren - Landbutter | 19. Feb. | 7,15   | -0,10 | €/kg     |

### Milchpulver: *nachgegeben*

|                 |          |        |       |          |
|-----------------|----------|--------|-------|----------|
| BCZ - MMP Spray | 10. Feb. | 271,95 | -6,49 | €/100 kg |
|-----------------|----------|--------|-------|----------|

### Sahne: *nachgegeben*

|             |          |        |       |          |
|-------------|----------|--------|-------|----------|
| BCZ - Sahne | 10. Feb. | 351,15 | -5,56 | €/100 kg |
|-------------|----------|--------|-------|----------|

## Ackerbau

### Heu: *angezogen*

|               |          |        |       |         |
|---------------|----------|--------|-------|---------|
| Lokeren - Heu | 19. Feb. | 175,00 | +5,00 | €/Tonne |
|---------------|----------|--------|-------|---------|

### Raps Paris

|                          |          |        |       |         |
|--------------------------|----------|--------|-------|---------|
| Matif - Vertrag Mai 2025 | 18. Feb. | 533,00 | +9,75 | €/Tonne |
| Matif - vertrag Aug 2025 | 18. Feb. | 499,25 | +5,50 | €/Tonne |
| Matif - Vertrag Nov 2025 | 18. Feb. | 500,00 | +4,25 | €/Tonne |

### Sojabohnen

|                            |          |     |    |         |
|----------------------------|----------|-----|----|---------|
| Chicago - Vertrag Mär 2025 | 18. Feb. | 365 | -6 | €/Tonne |
| Chicago - Vertrag Mai 2025 | 18. Feb. | 371 | -6 | €/Tonne |
| Chicago - Vertrag Jul 2025 | 18. Feb. | 376 | -7 | €/Tonne |

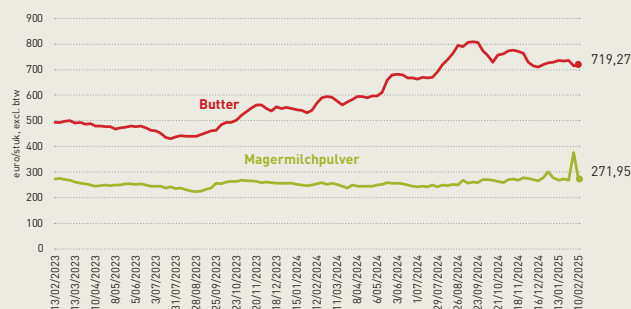
### Stroh: *unverändert*

|                 |          |        |   |         |
|-----------------|----------|--------|---|---------|
| Lokeren - Stroh | 19. Feb. | 145,00 | = | €/Tonne |
|-----------------|----------|--------|---|---------|

### Weizen: *angezogen*

|                                         |          |        |       |         |
|-----------------------------------------|----------|--------|-------|---------|
| Synagra - Zertifizierter Standardweizen | 13. Feb. | 197,50 | -2,50 | €/Tonne |
| Synagra - Zertifizierter Standardweizen | 14. Feb. | 196,00 | -1,50 | €/Tonne |
| Synagra - Zertifizierter Standardweizen | 17. Feb. | 198,50 | +2,50 | €/Tonne |
| Synagra - Zertifizierter Standardweizen | 18. Feb. | 197,00 | -1,50 | €/Tonne |
| Synagra - Zertifizierter Standardweizen | 19. Feb. | 198,50 | +1,50 | €/Tonne |

## Preisnotierungen Milcherzeugnisse



### Legende

**BVK (nüchterne Kälber)** Nüchterne Kälber ab Hof: Mutterkälber gegenüber Bullen: Doppellender: - 150 Euro; Weißblau: - 100 Euro; Milchttyp: - 50 Euro.

**Adriaens (Kühe geschlachtet)** Organisierter Transport: 25 Euro/Tier (fakultativ). Versicherung Bandwurm/BSE: 8 Euro/Tier für P/O/R/U; 14 Euro/Tier für E/S.

**Dept.LV (Kühe geschlachtet)** Frei Schlachthof gemäß EU-Standardaufmachung.

**BCZ (Reeller Auszahlungspreis Milch - monatlich)** Gewichteter Durchschnittspreis inkl. Monatsprämie, exkl. Jahresprämien und Nachzahlungen.

**Matif - Chicago (Raps - Sojabohnen)** Differenz = Differenz gegenüber der Vorwoche (nicht gegenüber Vortag).



Ländliche  
Gilden

Verein für  
Bildung,  
Dorf und Land

laendlichegilden.be



## TRADITIONELLE KURSREIHE IN BÜTGENBACH

# Kochend in den Frühling

In der Tradition der saisonalen Kochkurse setzt Kochreferentin Andrea Niessen aus Bütgenbach auch 2025 die Reihe fort mit neuen ansprechenden Rezepten.

An vier Donnerstagabenden (von 18.30 bis 22.30 Uhr) am 13., 20., 27. März sowie am 03. April 2025 geht es los mit „Kochend in den Frühling“. Voller Motivation, mit neuen Inspirationen und Rezepten startet

Frau Niessen ihren Frühlingskurs in der bestens ausgestatteten Seminarküche. An jedem Kursabend wird ein komplettes Menü vorbereitet und sicherlich mit Genuss verkostet.

Nicht nur Frauen werden sich angesprochen fühlen, um an dieser Kochkursreihe teilzunehmen.

Der Kurs ist nur als Block buchbar und

kostet für Mitglieder der Ländlichen Gilden 200,- EUR. Nicht-Mitglieder zahlen 220 EUR. Darin enthalten sind die Kurskosten, Rezepte, Zutaten und natürlich das Verkosten der zubereiteten Speisen in angenehmen Ambiente.

Anmeldungen sind unter 080/41 00 60, per Mail an [info@bauernbund.be](mailto:info@bauernbund.be) oder online auf der Webseite [www.laendlichegilden.be](http://www.laendlichegilden.be) möglich. Die Anzahl Plätze sind begrenzt! Weitere Informationen erfolgen nach der Anmeldung.

## KURSREIHE DER LÄNDLICHEN GILDEN

# Entschlacken und Entgiften in der Fastenzeit

Die Erwachsenenbildungsorganisation Ländliche Gilden organisiert in Zusammenarbeit mit der Referentin der Seminarküche Naturgenuss in Kelmis eine interessante Kursreihe an zwei Mittwochabenden, jeweils von 19.00 bis 22.00 Uhr rund um das Thema „Entschlacken und Entgiften“.

### Erster Kursabend:

**Mittwoch, 12. März,**  
von 19.00 bis 22.00 Uhr

### Entschlacken und Entgiften mit Heil- und Wildpflanzen in der Fastenzeit:

#### I. Die Freunde der Leber

- > Wie und warum im Frühjahr entschlacken?
- > Die Freunde der Leber: Mariendistel, Artischocke, Löwenzahnwurzel und schwarzer Rettich
- > Unsere Entgiftungsorgane und welche

Heilpflanzen/ Lebensmittel diese unterstützen

- > Vorzeigen von Leber- und Entgiftungskuren, Erstellung einer persönlichen Entgiftungskur
- > Praxis: Kosten verschiedener Leberkuren, Löwenzahnwurzeltee

Der Kurs kostet 40 EUR (35 EUR für Mitglieder der Ländlichen Gilden). Anmelden kann man sich unter 080/41 00 60, per Mail an [info@bauernbund.be](mailto:info@bauernbund.be) oder direkt mit einem online-Link unter [www.laendlichegilden.be](http://www.laendlichegilden.be). Die Anzahl der Teilnehmerplätze ist begrenzt. Weitere Information folgen nach der Anmeldung.

### Zweiter Kursabend:

**Mittwoch, 19. März 2025,**  
von 19.00 bis 22.00 Uhr

### Entschlacken und Entgiften mit Heil- und Wildpflanzen in der Fastenzeit:

#### I. Die Freunde der Nieren und des Darms

- > Unsere Entgiftungsorgane und welche Heilpflanzen/ Lebensmittel diese unterstützen
- > Die Freunde der Nieren: Löwenzahnblätter, Brennesselblätter und Birkenblätter
- > Die Freunde des Darms: der Bärlauch, Schleimstoffe und Ballaststoffe
- > Vorzeigen von Entgiftungskuren, Erstellung einer persönlichen Entgiftungskur
- > Praxis: Kosten verschiedener Kuren, Tees, Smoothie, Löwenzahnsalat, Bärlauchpaste mit Vollkornbrot

Der Kurs kostet 40 EUR (35 EUR für Mitglieder der Ländlichen Gilden).

Anmelden kann man sich unter 080/41 00 60, per Mail an [info@bauernbund.be](mailto:info@bauernbund.be) oder direkt mit einem online-Link unter [www.laendlichegilden.be](http://www.laendlichegilden.be). Die Anzahl der Teilnehmerplätze ist begrenzt. Weitere Information folgen nach der Anmeldung.

**Die Kursreihe kann als 2er-Block gebucht werden. Dann gibt es auf den gesamten Kostenbeitrag 10 EUR Ermäßigung. Natürlich können auch Kurse einzeln gebucht werden.**



# Keine Nachfolge für Ihren Agrar- oder Gartenbaubetrieb?

Das Abbauen oder Beenden einer Agrar- oder Gartenbautätigkeit ist eine große Herausforderung. KBC Agro begleitet Sie deshalb Schritt für Schritt, zeigt Ihnen, wie Sie herangehen, und steht Ihnen mit den geeigneten Lösungen zur Seite. Mit jahrelanger Branchenkenntnis, steuerrechtlichem Fachwissen und einem weitverzweigten Netz im Agrarsektor ist die KBC Ihr zuverlässiger Partner im Bereich der Allfinanz.

[kbc.be/agro-beratung](https://kbc.be/agro-beratung)



An Ihrer  
Seite.